



HÄMSPIEL



AUSGABE 10
PREIS: FREIWILLIGE SPENDE

20. SPIELTAG SAISON 2017/2018 1.FC KAISERSLAUTERN – FORTUNA DÜSSELDORF



Ruhe in Frieden Juri!

PFALZ INFERNO ULTRAS SEIT 2000

1

Frohes Neues Westkurve!

Zum ersten mal im neuen Jahr dürfen wir ins Fritz-Walter-Stadion pilgern und nicht wenige dürften dankbar gewesen sein, als gegen Nürnberg endlich der Schlusspfiff fiel und Schiri Christof Günsch uns nach einer katastrophalen Hinrunde in die Winterpause entließ. Zu viel Kraft und Nerven kosteten einen die oft mut-, kampf- und ideenlosen Auftritte unseres FCK in der Hinserie. Der Verein befindet sich in seiner schwersten Phase seit der Gründung, noch nie war die Existenz des FCK so gefährdet, wie in der jetzigen Situation und entsprechend trist ist das Bild, das aktuell rund um den Verein gezeichnet wird. Die ohnehin schon seit Jahren im Keller steckenden Zuschauerzahlen sinken weiter, unser (Ex-) Vorstandsvorsitzender Thomas Gries nahm zwischenzeitlich seinen Hut und auch die Testspiele lassen zu einem Großteil nicht unbedingt in eine rosige Rückrunde blicken. Ok, natürlich kann man darüber streiten, wie sinnvoll es ist einem Marketingchef einen Platz im Vorstand zu geben, geschweige denn dessen Vorsitz einzunehmen. Oder darüber, wie gehaltvoll Testspielresultate sind, immerhin kennt keiner von uns die Vorgaben, die Jeff Strasser erteilt hat und die es umzusetzen galt. Fest steht, dass (abgesehen vom Sieg gegen Midtjylland) die Testkicks nicht unbedingt förderlich fürs Selbstvertrauen waren. Zu allem Überflus hatte Trainer Jeff Strasser in Darmstadt noch mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen, woberüber aber im entsprechenden Bericht auf den folgenden Seiten noch geschrieben wird. Trotzdem wünschen wir an dieser Stelle eine schnelle Genesung und auf dass du schnell wieder auf die Beine kommst, Jeff!

Einzigster personeller Lichtblick ist die Installation eines längst überfälligen Sportvorstands in Form von Martin Bader. Man darf gespannt sein, wie sich seine Person auf die zukünftige Gestal-

tung des Spielerkaders auswirken wird. Hoffen wir mal das Beste!

Im großen und ganzen eine beschissene Ausgangslage also, von daher alles beim Alten. Was heißt das für uns als Westkurve? Natürlich weiterhin das Maul aufmachen, sich mit aller Macht gegen den Abstieg und damit verbundenen Kollaps unseres Vereins stemmen und auf keinen Fall verfrüht den Kopf in den Sand stecken. Natürlich kotzt die aktuelle Situation jeden einzelnen von uns an, aber schon im Winter aufzugeben und den Glauben an den Verbleib in Liga 2 zu verlieren, das kann ich mit meinem Gewissen einfach nicht vereinbaren, solange ich es nicht schwarz auf weiß vor Augen habe.

Soviel zumindest von unseren Problemen und Sorgen, die wir hier in Kaiserslautern haben. Ein weiteres Thema, das uns alle bereits in 2017 beschäftigt hat, war der ausgerufene ‚Krieg‘ gegen den DFB. Hierzu fanden bereits mehrere Aktionsspieltage statt, um den Herren in Frankfurt seine Meinung klar zu machen und auch im neuen Jahr werden die Fanszenen Deutschlands nicht müde, den Protest fortzusetzen. An diesem Wochenende werden fast alle Kurven für die ersten 12 Minuten auf optische Unterstützung verzichten. Das bedeutet, dass weder Schwenkfahnen, Doppelhalter, noch Zaunfahnen in dieser Zeit präsentiert werden. Konkret wird damit für einen einheitlichen Fanmaterialkatalog demonstriert, da sich zur Zeit nicht nur, aber vor allem, Gästefans häufig mit Problemen konfrontiert sehen, ihre Fanmaterialien problemlos ins Stadioninnere zu bekommen. Was eigentlich selbstverständlich sein sollte, wird bspw. mit der Vorgabe von maximalen Fahnenstocklängen unnötig bürokratisiert und erschwert. Mit dem Protest soll gezeigt werden, wie trist unsere Kurven aussehen, wenn sich diese Spirale weiter dreht, wie bisher.

Eine traurige Nachricht erreichte uns letzte Woche, als wir vom Tod von Juri erfuhren. Juri war seit vielen Jahren in der Fanszene aktiv und wird eine große Lücke hinterlassen. Wir bedauern

den Verlust zutiefst und sprechen seiner Familie und Freunden unser aufrichtiges Mitgefühl aus.

Ruhe in Frieden, Juri!

SPIELBERICHTE

1. FC Kaiserslautern - 1.FC Nürnberg 1:1 (16.12.2017 - 19.790 Zuschauer)



Es ist Samstag, der 1. FC Nürnberg e.V. ist zu Gast auf dem heimischen Betzenberg, da kommt doch fast etwas wie „Bundesligafeeling“ auf. Spätestens als der Wecker aber bereits um 7 Uhr klingelte, um pünktlich den Treffpunkt zu erreichen, war dieses Gefühl schnell verflogen. Man zog es heute vor, eine altstadtnahe Lokalität als Treffpunkt aufzusuchen, um etwas Abwechslung in den Spieltag zu bringen und außerdem auf alle Eventualitäten vorbereitet zu sein. Gerade nach dem letzten Heimspiel gegen Nürnberg hielt man eine erneute frühere Anreise der Jungs rund um Ultras Nürnberg und BDA als wahrscheinlich. Falsch gedacht!

Zur Abwechslung diente der neue Treffpunkt aber allemal und so hatten alle bei „Dicke“ für 1,50€ ihren Spaß. Zudem war ein guter Assifaktor für Samstagmorgen 9 Uhr vorhanden und die Jukebox tat ihr übriges zur guten Stimmung unter allen Anwesenden bei.

Gemeinsam mit FY und GL schlenderte man wenig später den Betze hoch, um anschließend mit Sack und Pack den Block zu entern.

Vor nicht einmal 20.000 Zuschauern sah man mal wieder keinen Sieg unsrer Mannschaft und konnte somit gerade mal ein Heimspiel in der

Vorrunde gewinnen.

Die Stimmung in der West tat ihr übriges zu der fußballerischen Magerkost auf dem Rasen bei. In den ersten 10 Minuten konnte man sich noch etwas Gehör verschaffen, was jedoch danach folgte, ist einfach nur noch peinlich.

Auf der gegenüberliegenden Seite bevölkerten rund 3000 Franken die Osttribüne, und sorgten auch gut für Rabatz. In der West kamen immer wieder melodische Gesänge der Nürnberger an. Leidlich die Zaunbeflaggung war etwas ausbaufähig für meinen Geschmack, ansonsten ein Top Auftritt der Gäste.

Nach dem Spiel spazierte man noch etwas durch die Gassen, um schließlich bei leckerem Schweinegeschnetzeln das Fußballjahr, welches wirklich zum Grausen war, Revue passieren zu lassen. Was hilft am besten gegen Frust? Richtig, saufen! Also zog es uns zunächst auf ein paar Glühwein auf den Weihnachtsmarkt. Anschließend ging ein Teil zurück in unsere Räumlichkeiten, um bei einer weiteren Ciderpongweltmeisterschaft sich die Lichter auszuknipsen. Ein anderer Teil zog es bis in die frühen Morgenstunden durch diverse Lokalitäten der Altstadt.

Betze mer packens! (Hoffentlich)

SV Darmstadt 98 - 1. FC Kaiserslautern (24.01.2018 - Abgebrochen)



Englische Woche! Betze auswärts!

Zwar gab es in der Vergangenheit wahrlich schönere Dinge, als unserer Mannschaft zweimal in einer Woche beim Kicken zuzusehen, aber so eine Flutlichtpartie am Böllenfalltor macht dann doch etwas her und so begab sich eine beachtliche Anzahl von circa 3000 Lautrern zum x-ten Schicksalsspiel auf den Weg nach Darmstadt. Unsereins wählte die gemütliche Fahrt per Zug, welche bei einigen Bieren und Gesprächen über die gesetzten Highlights im Trainingslager in der Winterpause ziemlich zügig verging. Nachdem sich das Team und der Gästeblock kurz vor Spielbeginn nochmal gegenseitig pushten, legte der Block auch ganz gut los. Ein schönes Intro seitens FY, bestehend aus roten und weißen Luftballons, Konfetti sowie einem Dutzend roter Schwenker mit FCK-Logo, rundete das Ganze ab. Von der Gegenseite, welche mit dem Allerweltsspruch „Schenkt ihnen Nichts und nehmt

ihnen Alles“ in die Partie startete, war bis dato nicht viel zu vernehmen.

Zum Spiel selbst erübrigt sich eine genaue Betrachtung. Es reihte sich in den 45 Minuten Spielzeit genau dort ein, wo es im Winter vergangenen Jahres aufhörte.

Die schockierende Nachricht in der Halbzeitpause über den Gesundheitszustand unseres Cheftrainers ließ sowieso alles andere erstmal in den Hintergrund rücken. Ein Mann, der 24 Stunden die Woche alles für die Rettung unseres Vereins gibt, bricht in der Kabine zusammen. Glücklicherweise konnte der Verein erstmal Entwarnung geben. Sehr lobenswert waren hier die Reaktionen aller Fans im Stadion.

Jeff, wir wollen gar nicht viele Worte verlieren: Du verkörperst den FCK an der Seitenlinie wie kein Zweiter. Sei Dir sicher, dass die ganze Stadt hinter dir steht und komm schnell wieder auf die Beine. You'll never walk alone!

ZU GAST BEI FREUNDEN

FSV Mainz 05 - VfB Stuttgart 3:1 (19.12.2017 - 22.143 Zuschauer)

Das traurige Ausscheiden im Pokal gegen unsere Freunde aus Stuttgart bescherte uns gleichzeitig die Gewissheit, mit unseren lieb gewonnenen Leidensgenossen den Pokalritt nach Mainz anzutreten. Hierbei entschieden wir Pfälzer uns für einen gemeinsamen Treffpunkt in der Vorderpfalz, um von dort aus gemeinsam via ATT

anzureisen. Am Ende fuhren auf diese Weise 25 Mitfahrer im Mainzer Hauptbahnhof ein, von welchem es mit dem Shuttlebus zur Opelaner Arena ging. Aufgrund diverser Ängstlichkeit der Polizei schrumpfte unser gut geplantes Zeitpuffer auf wenige Minuten, weshalb es ohne großes Händeschütteln und diversen Smalltalks direkt

in den Block ging, in welchem die SKS bereits auf uns warteten.

Zu Spielbeginn zeigte der Q-Block ein kleines Pyrointro und viele kleine Fähnchen im MZ-Ultras-look. Naja das war nichts Halbes und nichts Ganzes und ich nehme es vorweg, auch Stimmungstechnisch haben sich die Mainzer in den vergangenen Jahren nicht wirklich weiterentwickelt. Da half anscheinend auch die coole Idee des Einsingens vor dem Spiel nichts. Der sehr kompakte Gästeblock wusste heute hingegen zu überzeugen. Alle anwesenden Schwaben versuchten mit ihrer Stimme das Team in die nächste Pokalrunde zu tragen und nach dem Führungstreffer in der ersten Halbzeit war hierbei auch jeder anwesende Fan im Gästeblock guter Dinge. Leider schrumpfte diese Zuversicht in der zweiten Halbzeit, als die Mainzer erst ausglich, der VfB einen 11-Meter verschoss und daraufhin auch noch der FSV zum 2:1 Führungstreffer einnetzte. Uns Pfälzern kommt hierbei das

kalte Kotzen, wenn man die Gegenseite zur Festschingsmusik tanzen sieht. Viel schlimmer war jedoch die Gewissheit, dass auch der VfB, für den ein Platz in unserem Herzen reserviert ist, aus dem Pokal ausscheiden würde. So herrschte auch eine gewisse Tristesse beim Verlassen des Stadions. Ohne Bullenbegleitung machten wir uns durch die Heimfans auf zur Saarstraße, um von dort den Weg zum Hauptbahnhof anzutreten. Hierbei kam es zu keinen weiteren Vorfällen und auch auf der restlichen Zugstrecke blieb einzig und alleine die ab dem Mainzer Hauptbahnhof starke Bullenpräsenz, die unsere kleine Truppe sogar parallel zu den Schienen und im Zug begleitete, in Erinnerung.

Beim darauffolgenden Aufenthalt in Worms, hatte man noch ein einstündiges Intermezzo in der örtlichen Bahnhofskneipe, welches alle Anwesenden sichtlich genossen. Diese Zwischenhalte machen auch eine kurze ATT zu einem wahren Gaumenschmaus!



VfB Stuttgart - Hertha BSC 1:0 (13.01.2018 - 57.181 Zuschauer)

Endlich hat die Winterpause ein Ende gefunden. Zwar nicht für unseren FCK, aber für unsere Freunde aus Stuttgart. Am Vortag fand noch die 5 Jahres Party der Crew 36 statt, welcher auch während dem Spiel auf mehreren Spruchbändern gratuliert wurde. An dieser Stelle nochmal alles Gute!

In den frühen Morgenstunden am Spieltag

machte man sich dann auf gen Stuttgart, um unsere Freunde gegen die Berliner mit dem verhassten Badenserpack zu unterstützen. Dort angekommen war das erste Ziel die Räumlichkeiten unserer Freunde, wo wir mit einem Weißwurstfrühstück und reichlich Weizen begrüßt wurden. Was gibt es besseres, als bei Bier und Essen den Morgen mit seinen Freunden zu ver-

bringen? Ein morgendlicher Spaziergang durch die Stadt blieb uns aufgrund der Bullenbelagerung leider verwehrt. Pünktlich wurde dann gemeinsam der Weg zum Stadion angetreten, wo man sich die Zeit bis zum Spiel mit ein paar Bier und Gesprächen vertrieben hat.

Zu Beginn des Spiels wurde einem kürzlich verstorbenen Mitglied des Commando Cannstatt mit einer Schweigeminute der Kurven gedacht. Ruhe in Frieden!

Danach legte die Cannstatter Kurve stark los, im weiteren Spielverlauf jedoch durchwachsen mit ein paar guten Momenten. Auf zwei weiteren Spruchbändern wurde sich ein Seitenhieb in Richtung Berlin, wegen der doch recht komfortablen Platzsituation in deren Szenebussen,

erlaubt.

Nachdem, der fast schon als Heilsbringer prä-sentierete, Rückkehrer Mario Gomez das Eigentor der Hertha einleitete, gab es kein Halten mehr in der Kurve und die Berliner mit ihren Badenserfreunden wurden nach Hause verabschiedet. Von den eben genannten Gästefans gibt es nichts zu berichten. Der Gästeblock war relativ gut gefüllt, Stimmungstechnisch waren sie aber über 90 Minuten nicht zu vernehmen.

Auch nach dem Spiel blieb alles ruhig, wozu die Bullen ihren Dienst leisteten. Geschlossen ging es wieder zurück zur Räumlichkeit, in denen man den Abend gemütlich ausklingen ließ und irgendwann die Heimreise Richtung Pfalz antrat.



FSV Mainz 05 - VfB Stuttgart 3:2 (20.01.2018 - 25.736 Zuschauer)

Wie schon einen Monat zuvor beim Pokalspiel des VfB, zog es eine Abordnung Lautrer in die Landeshauptstadt, um unsere schwäbischen Freunde zu unterstützen. Zusammen mit der SKS und Crew36 ging es per Zug nach Mainz. Nach den ganzen weiten Auswärtsfahrten der Hinrunde machen solche kurzen Trips auch mal wieder Spaß. Relativ früh, aber dafür gut gelaunt, kam man am Stadion an und durfte sich noch ein paar Zehen abfrieren, ehe die Stadi-

ontore öffneten. Zum Einlaufen der Mannschaften zeigte der Schwabensturm eine Choreo für den Erhalt der 50+1 Regel. Hinter einem „50+1 ist UNANTASTBAR“-Banner wurde mit Papptafeln ein schwarz-weiß-schwarzes Streifenmuster erzeugt und per riesigen Doppelhaltern „50+1“ illustriert. Die Stimmung im Gästeblock war anfangs sehr gut, sowohl die Dauer als auch die Lautstärke der Lieder wussten zu überzeugen. Beflügelt vom 0:1 in der 19. Minute setzte sich

die gute Stimmung auch bis kurz vor der Halbzeit fort. Nachdem ein Tor der Mainzer in der 43. Minute per Videobeweis zurückgenommen wurde, waren die Schwaben wohl mit dem Kopf schon in der Kabine und fingen sich kurz darauf noch einen regulären Treffer ein. Leider ist die Mannschaft des VfB in der Halbzeitpause wohl komplett eingeschlafen und so kam es, wie es kommen musste - die Mainzer nutzten die Abwehrfehler aus und gingen binnen 10 Minuten mit 3:1 in Führung. Déjà-vu – fast genau der gleiche Spielverlauf wie bei der Pokalniederlage einen Monat zuvor. Die Stimmung litt naturgemäß unter dem Spielverlauf und so konnte nur noch selten der ganze Gästeblock zum Mitmachen animiert werden. Der 3:2-Anschlusstreffer in der Nachspielzeit war nur noch Ergebniskosmetik. Von der anderen Seite des Stadions kam

auf akustischer Ebene wenig bis gar nichts im Gästeblock an. Einzig die Hüpfleinlagen im unteren Teil der hässlichen Heimkurve waren sehenswert. Außerhalb des Stadions war von den Mainzern mehr zu hören als im Stadion. Praktisch eine 180°-Wende im Vergleich zum Stadionauftritt. Scheiß 05er!

Wenn auf der Hinfahrt Zivis in KL, LU und MA warten und man in Mainz direkt von einer ganzen Schar begleitet wird, nach dem Spiel aber ohne Bullenbegleitung heimfahren kann, muss man sich auch fragen, was im Kopf der ganzen Leute eigentlich schief läuft. Immerhin konnte man so den Zug unbehelligt zum zweiten Wohnzimmer umfunktionieren und dem gebrauchten Tag noch ein paar schöne Momente entlocken.



A.S.D. Spezia Calcio - US Palermo 0:0 (20.01.2018 - 6.886 Zuschauer)

Fast schon traditionell nutzen wir auch in diesem Jahr die Winterpause, um unsere sizilianischen Freunde zu besuchen. Ziel sollte diesmal die 220.000 Einwohnerstadt La Spezia sein, die direkt am Ligurischen Meer im Nordwesten Italiens liegt.

Da die Reise schon mitten in der Nacht von Freitag auf Samstag beginnen sollte, war ich nicht der einzige, der vor lauter Vorfreude kein Auge zu bekam. Etwas Gutes hatte es ja: Man konnte zum ersten Mal in der Woche der wohl nervigsten Erfindung der Menschheit entgegen und

stand schon einige Minuten vor seiner gehassten Beschallung auf den Beinen. Pünktlich um halb 3 wurde der Motor des Automobils zum Start in ein Wochenende voller schöner und bleibender Erinnerungen angeworfen.

Nachdem sich unsere zwei Autos starke Reise-gruppe, bestehend aus sieben Lautrern und einem Palermitani, kurz vor der Schweizer Grenze zum Kolonne fahren traf, war unsere Luxus-bude in Sesto San Giovanni das erste gemeinsame Etappenziel. Der Mailänder Vorort ist hierzulande vor allem durch den Namen Anis Amri ein Begriff. In Italien galt er bis zu diesem Vorfall als „italienisches Stalingrad“, links angehaucht

mit einem Migrantenteil von über 20%. Der Gewinner des Amri Vorfalles war die politische Rechte, die darauf in der linken Hochburg an Stimmen gewinnen konnte. In unserer Hood merkte man allerdings nichts von alledem. Also schnell eingeeckelt, die Jogger gegen Jeans getauscht und mit der Metro zum Mailänder Hauptbahnhof gefahren. Dort trafen nach und nach sieben weitere Palermitani ein, die mit uns die dreistündige Zugfahrt über Genua nach La Spezia antraten. Die Fahrt im angenehmen leeren Zug verging bei Gesprächen, dem Leeren von allem möglichen Proviant, das Betrachten der passierten Städte und des Meeres wie im Flug. Für Erheiterung der Italiener sorgten hierbei



vor allem die mitgebrachten bunten Eier. Einer der Jungs bekam sich nach dem Anblick gar nicht mehr ein und fragte, ob man die Dinger selbst bemalt oder direkt so kaufen kann. Als der Spender auch noch Salz auspackte meinte er laut lachend nur, dass wir Deutschen spinnen. Herrlich!

Gegen halb vier erreichten wir dann La Spezia, wo der Rest der CN12 schon wartete und uns herzlich begrüßte. Diese Gastfreundschaft, welche uns trotz allen sprachlichen Barrieren und kulturellen Unterschieden entgegengebracht wird, ist immer wieder aufs neue der Wahnsinn. Die Jungs, die direkt aus Palermo anreisen sind nach Pisa geflogen und von dort aus mit dem

Zug gefahren. Wie man es leider inzwischen aus Italien kennt wurde die etwa 50 Mann starke Bande von etlichen plagenden Digos, sowie der uniformierten Polizia umstellt. Ein, aufgrund der geringen Entfernung vom Bahnhof zum Stadion, erhoffter Fußmarsch zum Stadion war damit auch hinfällig. Nach gut einer halben Stunde ging es in den bereitgestellten Linienbus. Natürlich wurde während der Fahrt wieder gesprungen und gesungen, sowie die Türen per Nothahn geöffnet und durch die Capos besetzt. Auf jeder Fahrt eines meiner persönlichen Highlights.

Am 10.336 Zuschauer fassenden Stadio Alberto Picco (ein ehemaliger Spieler und Soldat, der 1915 in einer Schlacht um Monte Nero fiel) an-

gekommen, ging es vor dem Stadion in einen gut verranzten Gästekäfig. Dort vernichteten unsere Freunde das letzte mitgebrachte Essen, chillten noch etwas und schenken jedem von uns ein Shirt vom im Dezember stattgefundenen „Rosanero in Fest“.

Gut anderthalb Stunden vor Spielbeginn passierten wir die Eingangskontrollen und liefen durch einen völlig verrückten Weg, zwischen von Graffiti gezierten alten Wänden zur Stahlrohrtribüne. Der Weg erinnerte etwas an eine alte, leer stehende und heruntergekommene Industriehalle. In dem Stadion passt generell keine Tribüne zur anderen, was ich im Zeitalter der 0815 Baukasten-Arenen sehr geil finde. Einen Haken gab es nach dem Erkunden des Gästesektors aber doch: Das Büdchen, was man am ehesten als Bierstand definierte war (noch) geschlossen. Es wäre nicht das erste Mal gewesen, dass man im Gästeblock keinerlei Verkaufsstand vorgefunden hätte. Umso größer war die Freude, als ein Mann mit mehreren Paletten Moretti gesichtet wurde, der kurz darauf die Boutique öffnete - wahrlich ein kleiner Held!

Die CN12 war die erste anwesende Gruppe und positionierte sich zentral, direkt hinter dem Tor. Die Sonne ging unter, das Stadion füllte sich ordentlich und beim Aufwärmen bekamen die Ragazzi einen Ball geschenkt, welcher später im Flughafen beim Totschlagen der Zeit half. Beim Einlaufen der Mannschaften zeigte die Curva Ferrovia eine hübsche Choreo, die unter dem Motto „Wunderbare Perle am Meer“ stand. Auf der riesigen Blockfahne sah man Silhouetten der Stadt, darunter und daneben Blinker, seitlich ein paar Fahnen und hinter der Kurve erhellten Silvesterraketen den Nachthimmel. Untermalt von der Vereinshymne und später von lauten Gesängen ein starkes Intro. Im Gästeblock wartete man derweil noch auf die anderen, verspäteten Gruppen und schmetterte bis dahin nur ein kurzes, aber lautes „Palermo“ in das weite Rund. Als alle Gruppen (neben CN12 waren dies BVS, Curva Sud und die Ragazzi Fuori 1900) teilwei-

se unter Pyro oder geschwenkten Fahnen in den Gästeblock einliefen und sich positionierten, supporteten alle gemeinsam lautstark die Rosaneri. Der Gästeblock war insgesamt mit gut 300 Leuten gefüllt, was sehr ordentlich ist. Man muss bedenken, dass die Leute aus Palermo insgesamt 24 Stunden unterwegs waren um ihr Team zu unterstützen. „Endlich mal eine kurze Auswärtsfahrt“ meinte einer der Ragazzi, aufgrund der



im Vergleich zu anderen Auswärtsspielen guten Verbindung. Der Support wurde über die Capos der Gruppen koordiniert, allerdings merkte man hier, dass ein Megaphon Gold Wert sein kann. Zum einen hätten die Gesänge viel schneller geschlossen gesungen werden können, zum anderen wären die Lieder, die zunächst Nachgesungen werden, noch brachialer rüber gekommen. Dennoch ein starker Auftritt. Die Leidenschaft, mit der wirklich alle Gesänge vorgetragen werden, muss man einfach lieben!

Inhaltlich deckten die Lieder so ziemlich die ganze Breite des Fandaseins ab. Neben dem Support der Elf auf dem Rasen beinhalteten die Gesänge u. a. den Protest gegen Zamparini, Grüße an die Stadionverbotler, die Materie Ultra, die Liebe zur Heimatstadt, sowie den Hass auf Catania. Letzteres war heute etwas ausgeprägter als sonst, da die Catanesen am Folgetag in Lecce antraten. Zwischen Palermo und Lecce besteht eine traditionelle Freundschaft. Während des Spiels blinkte und rauchte es desöfteren in beiden Kurven und der Boden bebte mehrmals durch den Schlag der bekannten „la bombas“.

Auf dem Platz dagegen sah man ein größtenteils ausgeglichenes Spiel, das am Ende leistungsge-

recht mit 0:0 endete. Die Rosaschwarzen verloren dadurch zwar die Tabellenführung an die punktgleiche Elf aus Frosinone, haben aber dennoch beste Karten, den direkten Wiederaufstieg in die Serie A zu schaffen.

Nach dem Spiel stand der von der CN12 gecharterte Reisebus im Gästekäfig bereit, der uns begleitet von einem Blaulichtgewitter zwischen fahrenden Staplern im abgesperrten Containerhafen letztendlich zielsicher am Hotel rauswarf, ehe er die Jungs weiter zum Flughafen fuhr. Auf der mehrstündigen Fahrt merkte man irgendwann jedem die Erschöpfung des langen Tages an, sodass es auf der Fahrt ungewohnt ruhig zu ging. Hier wurden auch unsere ursprünglichen

Pläne begraben, ähnlich wie einst Barbarossa, Mailand unsicher zu machen.

Am Sonntag nahmen wir noch das Serie D Spiel zwischen dem von Ultras unterstütztem Tabellenführer Pro Patria und Grumellese mit, nachdem wir göttlich im Stammrestaurant des Heimteams, das dort zeitgleich anwesend war gespeist hatten. Nach hartem Kampf gegen den Schweizer Schnee und der über das Radio getätigten Polizeidurchsage im Gotthardtunnel, dass wieder irgendeiner durchdreht, lag ich um 23 Uhr mit einem Kopf voller zu verarbeitender Erlebnisse wieder in meinem Bett.

Avanti Curva Nord, Forza Palermo – Amicizia!

KARITATIV



Zum letzten Heimspiel der Hinrunde sammelten wir als Gruppe rund um das Fritz Walter Stadion Sach- und Geldspenden, welche dieses Jahr dem Tierheim Kaiserslautern zugute kommen sollten.

Am Mittwoch, den 20.12.2017, trafen wir uns vor Ort mit Frau Knauber vom Tierheim Kaiserslautern, um uns die Örtlichkeiten und Arbeitsweisen genauer anzuschauen. Hierbei überreichten wir auch mehrere Tüten mit Futterspenden, so-

wie einen Scheck mit einem aufgerundeten Betrag von 700€.

Dass dieses Geld bei den entsprechenden Personen sehr gut aufgehoben ist, verdeutlichte uns eine sehr tiefgründige Führung durch die Anlagen des Tierheimes. Das Team rund um Frau Knauber leistet eine sehr engagierte und wichtige Arbeit, indem sie den abgegebenen Tieren ein sehr respektvolles - hoffentlich vorübergehendes - Zuhause bieten.

Wir möchten uns noch einmal ausdrücklich bei allen Fans bedanken, welche uns auch dieses Jahr so stark unterstützt haben und die Übergabe somit erst ermöglichten.

Wer, aus welchen Gründen auch immer, beim Heimspiel gegen Ingolstadt keine Spende leisten konnte, kann dies auch noch nachträglich beim Tierheim direkt online erledigen.

GEFÄLLT MIR



Das Bild zeigt den Gästeblock des Stadio Luigi Ferraris in Genua. Aber nicht nur die Auslastung des Gästeblocks beeindruckt uns, auch die geschlossene Zaunbeflaggung der AS Roma Tifosi. Hier verbirgt sich auch die eigentliche Besonderheit des Bildes. Kaum wahrnehmbar und für den Ottonormalfan auch nicht von großer Bedeutung, reibt sich ein jeder Ultra verwundert die Augen. Die vier Buchstaben am linken Rand des Bildes, welche aneinander den Namen der historischen Gruppe „Boys“ ergeben. Sicher ein neues Transparent, sicher wie in Italien üblich

auf gedrucktem PVC, aber doch ein klares Zeichen für das erneute Auflodern der Flamme im Mutterland der Ultrabewegung.

Die Boys Roma wurden 1972 von Antonio Bongi, Renato Faitella und Fausto Josa gegründet. Die Anhänger der Gruppe waren auch in den vergangenen Jahren immer noch in den Stadien anwesend, doch entschied man sich erst wieder dieses Jahr dazu, eine Zaunfahne (zuhaus und auswärts) aufzuhängen.

PARAMOID AUSGABE 11

Ab dem nächsten Heimspiel gegen Holstein Kiel wird es am 54er Denkmal vor der Westkurve die 11. Ausgabe unseres Fanzines zu erwerben geben. Wie ihr bereits am Erscheinungstermin

nach der Winterpause erahnen könnt, haben wir nach der Jubiläumsausgabe das Konzept überarbeitet. Nähere Infos dazu gibt es demnächst auf unserer Homepage. Lasst euch also überraschen!

KONTAKTINFOS

Falls du Interesse an unserer Gruppe hast, dich aktiv einbringen willst, an Aktivitäten rund um das Gruppenleben teilnehmen möchtest, sowie uns auf Auswärtsspielen begleiten willst, dann habe keine Scheu davor, ein Mitglied unserer Gruppe in Block 9.1 anzusprechen. Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

Wichtige Informationen über den Aufbau unserer Gruppe, sowie unseres Umfelds und wie du ein aktiver Teil davon werden kannst, findest du auf unserer Homepage unter „www.pfalz-inferno.com“.

Außerdem kannst du uns auch per E-Mail kontaktieren: kontakt@pfalz-inferno.com

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfalz Inferno Kaiserslautern **Bilder:** der-betze-brennt.de; Pfalz Inferno; www

Das „Hämspiel“ ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinn. Alle hier dargestellten Fotos und Berichte sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung des Pfalz Inferno Kaiserslautern verwendet werden. Die Berichte und Fotos spiegeln lediglich die Meinung der jeweiligen Autoren wieder, jedoch nicht zwangsläufig die Meinung des Pfalz Inferno Kaiserslautern.